



Lagebericht COVID-19

Samstag, 25.04.2020, 16:00

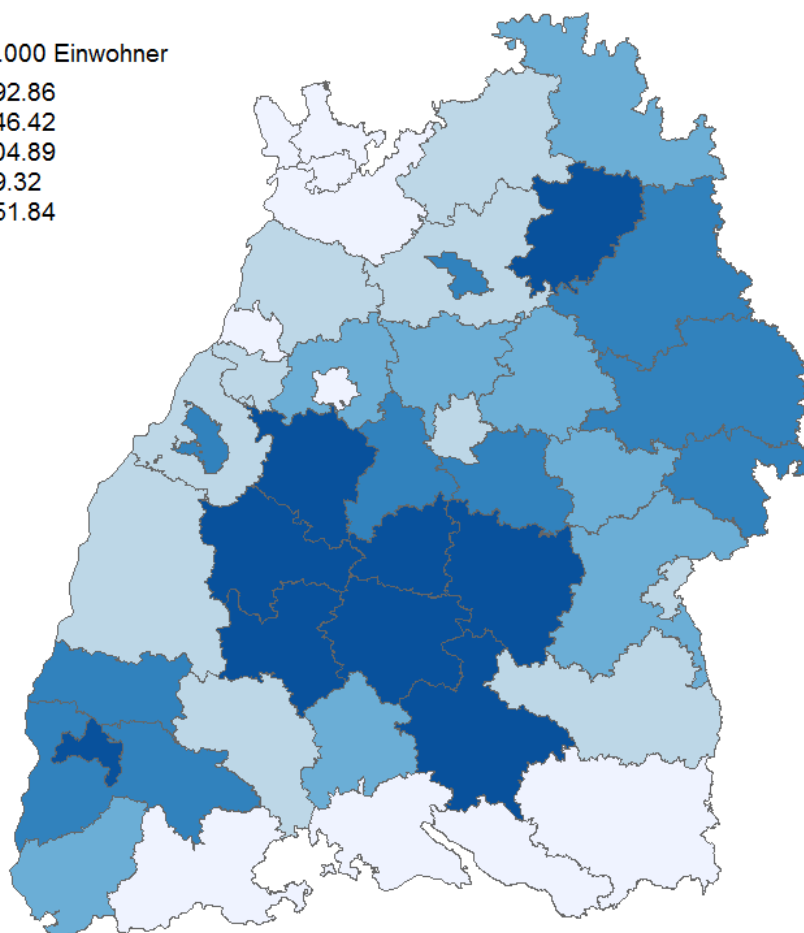
Fallzahlen bestätigter SARS-CoV-2-Infektionen Baden-Württemberg		
Bestätigte Fälle	Verstorbene**	Genesene***
30.739 (+370*)	1.237 (+34*)	20.032 (+693*)

*Änderung gegenüber dem Vortag; ** verstorben mit und an SARS-CoV-2; *** Schätzwert

Inzidenz* der übermittelten SARS-CoV-2 Fälle 2020 nach Meldekreis

Anzahl Erkrankter pro 100.000 Einwohner

- 108.87 - 192.86
- 192.87 - 246.42
- 246.43 - 304.89
- 304.9 - 399.32
- 399.33 - 651.84



*Bezugsgröße: Bevölkerungsstand am 30. Juni 2019 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

© LGA Baden-Württemberg

Weitere Informationen zur kartographischen Darstellung der kreisspezifischen Fälle/100.000 Einwohner finden Sie auf dem Gesundheitsatlas Baden-Württemberg unter:

<http://www.gesundheitsatlas-bw.de/dataviews/report/fullpage?viewId=211&reportId=66&geoid=1&geoReportId=378>

Änderungen gegenüber dem Stand vom Vortag werden **blau** dargestellt.

**Tabelle 1: SARS-Cov-2, Anzahl Fälle, Todesfälle, Änderung zum Vortag und Fallzahl/100.000 Einwohner nach Meldekreis, Baden-Württemberg, Stand: 25.04.2020, 16:00 Uhr.**

Meldekreis	Anzahl der Fälle	Fälle Änderung zum Vortag	Fallzahl pro 100.000 Einwohner	Anzahl der Todesfälle*	Todesfälle* Änderung zum Vortag
LK Alb-Donau-Kreis	519	(+ 2)	263,7	11	(+ 1)
LK Biberach	488	(+ 1)	243,3	18	(+ 1)
LK Böblingen	1.286	-	327,4	38	(+ 1)
LK Bodenseekreis	279	(+ 1)	128,2	8	(+ 1)
LK Breisgau-Hochschwarzwald	1.048	(+ 10)	398,0	46	(+ 1)
LK Calw	650	(+ 10)	409,5	14	-
LK Emmendingen	509	(+ 2)	307,0	37	-
LK Enzkreis	513	(+ 18)	257,5	13	(+ 1)
LK Esslingen	1.635	(+ 3)	305,9	78	(+ 1)
LK Freudenstadt	535	(+ 1)	453,2	26	-
LK Göppingen	737	(+ 6)	286,0	36	-
LK Heidenheim	419	(+ 4)	315,5	30	-
LK Heilbronn	848	-	246,4	26	-
LK Hohenlohekreis	733	-	651,8	35	-
LK Karlsruhe	880	-	197,8	58	-
LK Konstanz	417	(+ 5)	145,8	8	-
LK Lörrach	564	(+ 17)	246,5	41	(+ 3)
LK Ludwigsburg	1.587	(+ 44)	291,1	51	-
LK Main-Tauber-Kreis	345	(+ 1)	260,3	7	-
LK Neckar-Odenwald-Kreis	344	(+ 7)	239,5	13	-
LK Ortenaukreis	1.001	(+ 28)	232,7	81	(+ 2)
LK Ostalbkreis	1.102	(+ 30)	350,8	21	(+ 1)
LK Rastatt	479	(+ 3)	206,8	12	-
LK Ravensburg	520	(+ 1)	182,3	6	-
LK Rems-Murr-Kreis	1.218	(+ 36)	285,5	45	(+ 1)
LK Reutlingen	1.409	(+ 32)	491,7	44	(+ 12)
LK Rhein-Neckar-Kreis	859	-	156,7	28	-
LK Rottweil	569	(+ 4)	407,2	14	(+ 1)
LK Schwäbisch Hall	761	(+ 13)	387,2	40	(+ 1)
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	476	(+ 1)	223,9	15	(+ 1)
LK Sigmaringen	760	(+ 19)	580,3	30	-
LK Tübingen	1.208	(+ 10)	531,0	41	(+ 1)
LK Tuttlingen	423	(+ 5)	300,9	12	(+ 1)
LK Waldshut	297	(+ 9)	173,7	34	(+ 2)
LK Zollernalbkreis	998	(+ 17)	527,4	55	-
SK Baden-Baden	172	(+ 1)	312,5	17	(+ 1)
SK Freiburg i. Breisgau	924	(+ 2)	401,4	64	-
SK Heidelberg	272	-	170,0	6	-
SK Heilbronn	402	(+ 5)	318,6	13	-
SK Karlsruhe	340	-	108,9	5	-
SK Mannheim	437	(+ 2)	141,4	7	-
SK Pforzheim	241	(+ 11)	191,5	4	-
SK Stuttgart	1.290	(+ 4)	202,9	45	-
SK Ulm	245	(+ 5)	193,8	4	-
Gesamt	30.739	(+ 370)	277,2	1.237	(+ 34)

*Fälle, die mit und an SARS-CoV-2 verstorben sind

Änderungen gegenüber dem Stand vom Vortag werden blau dargestellt.

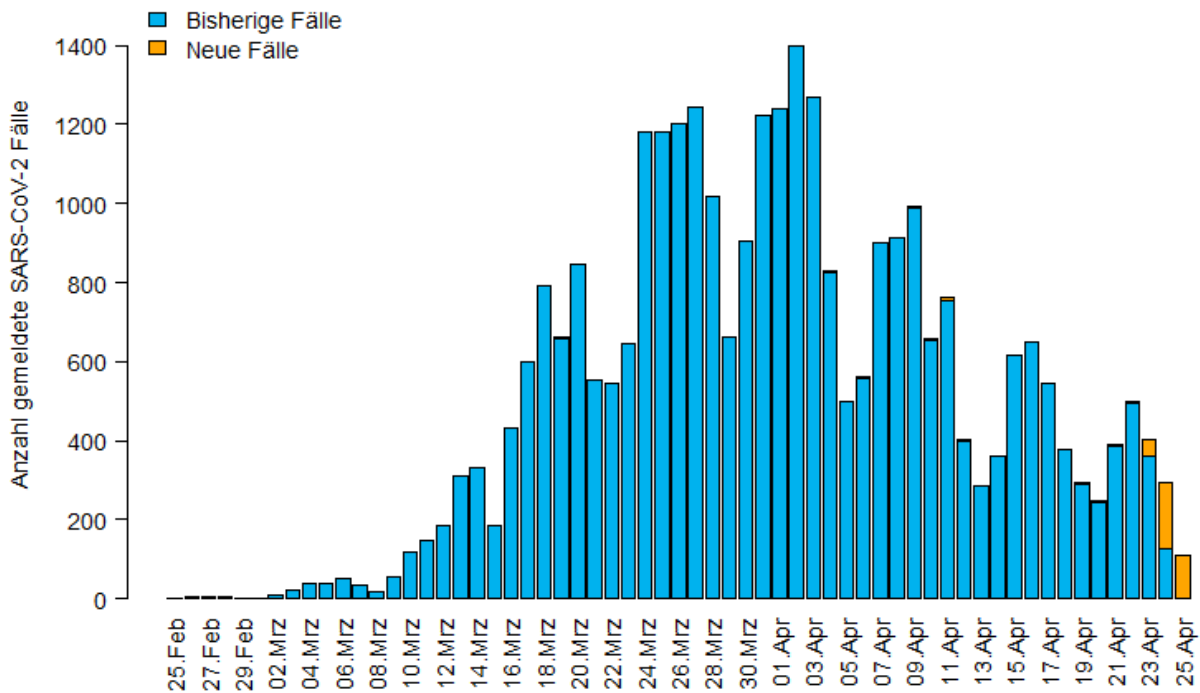


Abb.2: Anzahl der an das LGA übermittelten SARS-CoV-2 Fälle nach Meldedatum (blau: bisherige Fälle; gelb: neu übermittelte Fälle), Baden-Württemberg, Stand: 25.04.2020, 16:00 Uhr.

Hinweis: Das Meldedatum entspricht dem Datum, an dem das jeweilige Gesundheitsamt vor Ort Kenntnis von einem positiven Laborbefund erhalten hat. Die Übermittlung an das LGA erfolgt nicht immer am gleichen Tag.

Beschreibung der Lage in Baden-Württemberg:

Insgesamt wurden 30.739 SARS-CoV-2 Fälle aus allen 44 Stadt- bzw. Landkreisen berichtet. Von 30.663 Fällen mit Angaben zum Geschlecht sind 16.146 weiblich (53%). Der Altersmedian beträgt 51 Jahre bei einer Spannweite von 0 bis 102 Jahren.

Bis Redaktionsschluss wurden dem LGA 1.237 Fälle übermittelt, die mit und an SARS-CoV-2 verstorben sind (mit SARS-CoV-2 verstorben bedeutet, dass die Person aufgrund anderer Ursachen verstorben ist, aber auch ein positiver Befund auf SARS-CoV-2 vorlag; an SARS-CoV-2 verstorben bedeutet, dass die Person aufgrund der gemeldeten Krankheit verstorben ist). Dies sind 34 Fälle mehr als am Vortag. Unter den Verstorbenen waren 733 Männer (59%). Das Alter lag zwischen 36 und 102 Jahren, im Median bei 82 Jahren. 789 (64%) der Todesfälle waren 80 Jahre oder älter.

Tabelle 2: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an SARS-CoV-2 verstorben sind, nach Altersgruppe, Baden-Württemberg, Stand: 25.04.2020, 16:00 Uhr.

Altersgruppe	<30	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80+
Anzahl von Verstorbenen	0	2	13	29	107	297	789

Geschätzte 20.032 Personen sind von ihrer SARS-CoV-2-Infektion genesen. Ab dem 08.04.2020 wurde hierfür der vorher verwendete Algorithmus angepasst, um die Fälle mit in die Schätzung einzubeziehen, für die kein Erkrankungsbeginn, keine klinischen Angaben oder keine Informationen



zu einem Krankenhausaufenthalt vorliegen. Bewertet wurden entsprechend nicht-verstorbene Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum 10.04.2020, die nicht hospitalisiert werden mussten oder bereits vor 7 Tagen aus dem Krankenhaus entlassen wurden; und nicht-verstorbene Fälle ohne Hospitalisierungsdaten mit Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum 27.03.2020.

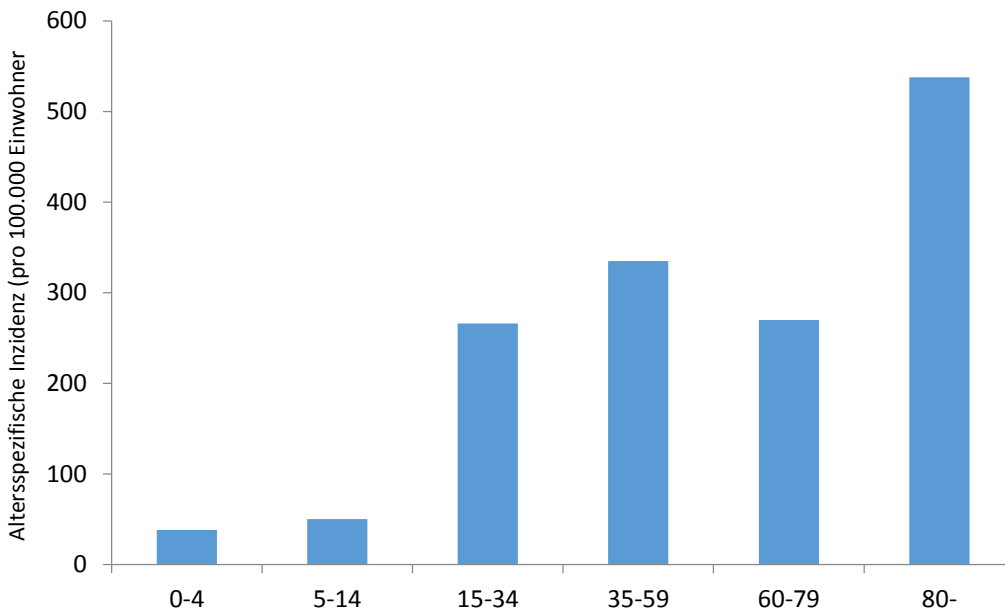


Abb.3: Altersspezifische Inzidenz (Anzahl pro 100.000 Einwohner in der betreffenden Altersgruppe) der SARS-CoV-2 Fälle, Baden-Württemberg, Stand: 25.04.2020, 16:00 Uhr.

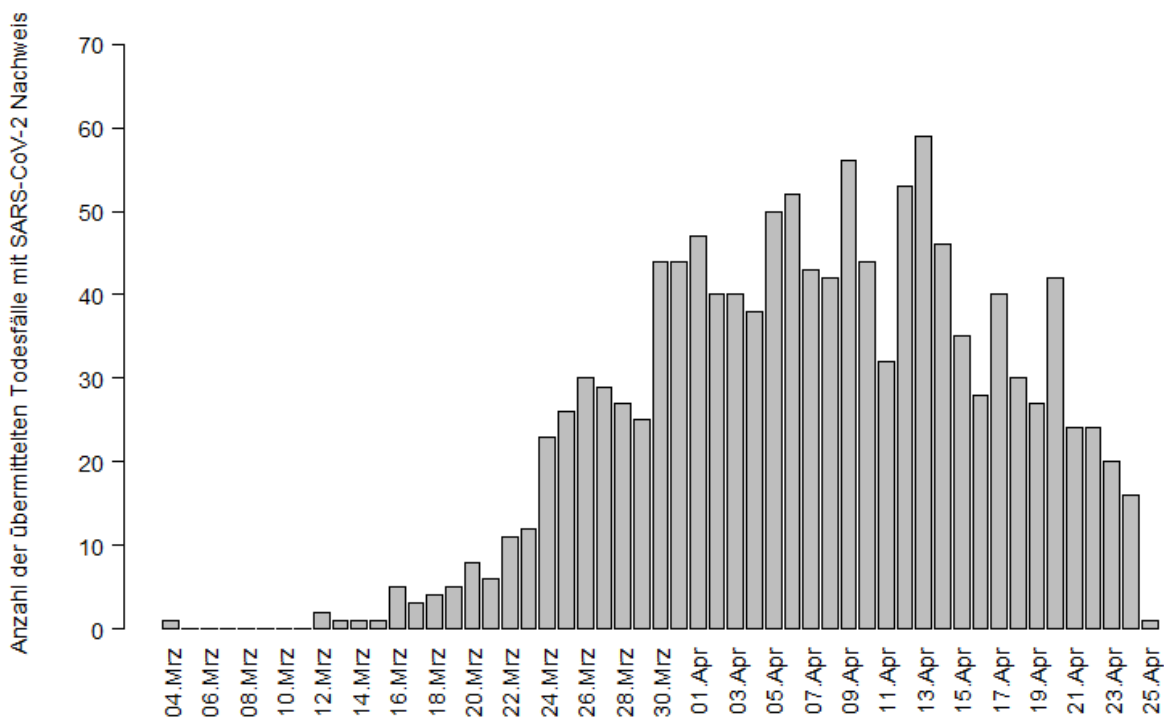


Abb.4: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an SARS-CoV-2 verstorben sind, nach Sterbedatum, Baden-Württemberg, Stand: 25.04.2020, 16:00 Uhr.

Änderungen gegenüber dem Stand vom Vortag werden blau dargestellt.



Fälle unter Personal in medizinischen Einrichtungen

Für 1.608 der SARS-CoV-2 infizierten Fälle war angegeben, dass sie in medizinischen Einrichtungen gemäß §23 Abs. 3 IfSG tätig waren. Zu den Einrichtungen zählen z.B. Krankenhäuser, Arztpraxen, Dialyseeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Rettungsdienste. Von 1.604 Personen mit Angaben zum Geschlecht sind 74% weiblich. Der Altersmedian liegt bei 43 Jahren. Der Anteil der Fälle unter Personal in medizinischen Einrichtungen an allen übermittelten Fällen liegt bei mindestens 5,2%. Da Angaben zur Tätigkeit bei vielen Fällen noch fehlen, liegt der Anteil der Fälle mit einer Tätigkeit in medizinischen Einrichtungen möglicherweise auch höher.

Klinisch-epidemiologisch bestätigte COVID-19-Fälle

Neben laborbestätigten SARS-CoV-2 Fällen, die der Referenzdefinition entsprechen und in der offiziellen Fallstatistik aufgeführt werden, werden im Rahmen von Ausbruchsgeschehen auch klinisch-epidemiologisch bestätigte COVID-19 Fälle an das LGA übermittelt. Bis Redaktionsschluss waren es insgesamt 282 klinisch-epidemiologische COVID-19-Fälle und 15 klinisch-epidemiologische COVID-19-Todesfälle.

Für die Bewertung der COVID-19-Fälle als klinisch-epidemiologisch bestätigte Erkrankung muss das klinische Bild laut Falldefinition erfüllt sein und zusätzlich eine epidemiologische Bestätigung vorliegen. Diese liegt vor, wenn der Fall mit einem labordiagnostisch nachgewiesenen Fall in einem epidemiologischen Zusammenhang gebracht werden kann.

Effektive Reproduktionszahl (Stand: 22.04.2020)

Das Robert Koch-Institut (RKI) veröffentlichte am 22.04.2020 eine Schätzung der effektiven Reproduktionszahl für die einzelnen Bundesländer auf der Basis eines Nowcasting (für eine detaillierte Beschreibung der Methodik siehe Epid. Bull. 17:

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/17/Art_02.html).

Das sogenannte Nowcasting ist eine Methode um eine Schätzung des Verlaufs der Anzahl von bereits erfolgten SARS-CoV-2-Erkrankungsfällen in Deutschland unter Berücksichtigung des Diagnose-, Melde- und Übermittlungsverzugs zu erstellen. Die Reproduktionszahl ist die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einer infizierten Person angesteckt werden. Diese lässt sich nicht anhand der Meldedaten errechnen, sondern nur durch statistische Verfahren schätzen. Auf der Basis dieser Berechnungen, wurde mit Datenstand 22.04.2020 für den Tag 18.04.2020 eine effektive Reproduktionszahl R von 0,8 mit einem 95%-Prädiktionsintervall von 0,6 - 0,9 für Baden-Württemberg errechnet. Ein R von 0,8 bedeutet, dass im Mittel fast jeder mit SARS-CoV-2 Infizierte eine weitere Person ansteckt und somit die Zahl der Neuerkrankungen leicht abnimmt. Aufgrund des Melde- und Übermittlungsverzugs neuerkrankter Fälle ist eine aktuellere Schätzung zu ungenau.



Der Verlauf der effektiven Reproduktionszahl über den Zeitraum vom 06.03. bis zum 13.04.2020 ist in Abbildung 5 dargestellt. Der Beschluss für eine Absage großer Veranstaltungen (bei über 1.000 Teilnehmer) vom 09.03.2020, die Bund-Länder Vereinbarung zu Leitlinien gegen die Ausbreitung des Coronavirus vom 16.03.2020 und das bundesweite umfangreiche Kontaktverbot vom 23.03.2020 – als drei kontaktreduzierenden Maßnahmen zur Verringerung der Ausbreitung des Virus – sind zur besseren Orientierung mit angegeben.

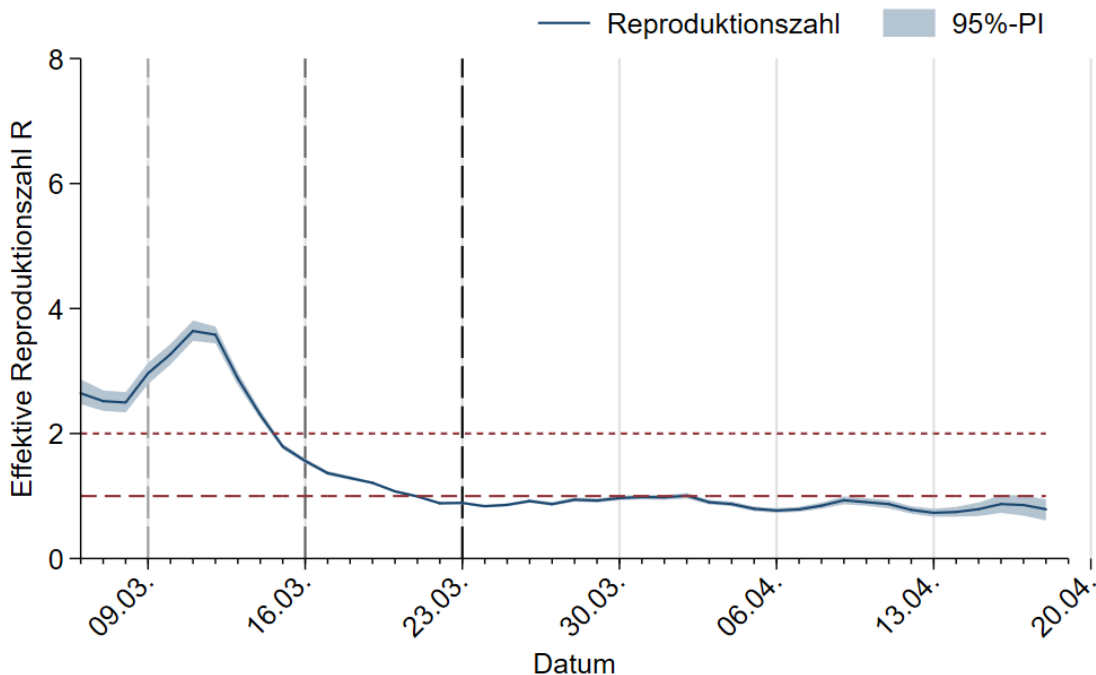


Abb.5: Schätzung der effektiven Reproduktionszahl R in Baden-Württemberg für eine angenommene Generationszeit von 4 Tagen mit 95%-Prädiktionsintervall (95%-PI) bis zum 18.04.2020; RKI Datenstand: 22.04.2020. Die gestrichelten vertikalen Linien kennzeichnen den Start der Maßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Epidemie in Deutschland vom 9., 16. und 23.03.2020.

Verdopplungszahl (Stand: 22.04.2020)

Bei der Verdopplungszahl handelt es sich um die Zeitspanne, in der sich die Fallzahlen in einer Epidemie verdoppeln. Sie wird einmal wöchentlich vom Landesgesundheitsamt neu berechnet. Die Verdopplungszahl beträgt momentan 41 Tage. Da die COVID-19 Fallzahlen gegenwärtig nicht exponentiell ansteigen, ist diese Zahl nur bedingt aussagekräftig.

Bewertung der Lage Deutschland (RKI, Stand 27.03.2020):

Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an.

Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als **hoch** eingeschätzt, für Risikogruppen als **sehr hoch**. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Diese Gefährdung variiert von Region zu Region. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich



von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Den täglichen Lagebericht des RKI finden Sie unter :

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-04-18-de.pdf?_blob=publicationFile